

VFT zeigt neue Kompetenz

Einen Monat nach der Wahl des neuen Vorstandes trafen einander zehn VFT-Mitglieder – teilweise mit Vorstandsfunktion – zu einem Ganztagesworkshop, um die zukünftige Ausrichtung des Verbandes und die Schwerpunktthemen zu definieren.

Aus den vielen Meinungen der Teilnehmer eine abgestimmte Strategie zu erarbeiten, lautete die Zielsetzung. Erfreulich wie zielorientiert die Gruppe vorgegangen ist. Nachdem die Positionierung „Wer sind wir?“ bis hin zu den Fragen „Was erwarten unsere Mitglieder“ und „Welche neuen Dienstleistungen kann der VFT erbringen“ wurde ein Zeitplan erstellt, um den „VFT Neu“ entstehen zu lassen. Grundlage des „VFT Neu“ wird eine komplett neue Internetseite sein wo Mitglieder der Zeit entsprechend auch präsentiert werden und übersichtlich über Initiativen des VFT, Lobbying, Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit informiert wird. Aktuell wird intensiv an der Umsetzung gearbeitet, die maßgeblich von den „Jungen im VFT“ getrieben wird. Viel Raum will der VFT in Hinkunft den sogenannten „jungen Wilden“ geben, die nachfolgend Ihre Beweggründe für Ihr Engagement im VFT schildern.

„Wir sind Mitglied im VFT, da wir der Überzeugung sind, dass wir im Aftermarket unsere Kräfte bündeln müssen, um einen fairen Wettbewerb aufrechtzuerhalten. Durch die fortschreitende Digitalisierung ist es wichtiger denn je, dass wir einen gleichberechtigten, uneingeschränkten Zugang zu den Teileinformationen, fahzeuggenerierten Daten und der Schnittstelle zum Endkunden im Fahrzeug erhalten. Dafür sollten wir uns bei der ös-



Jörg Neimcke, Neimcke

terreichischen Gesetzgebung als auch auf europäischer Ebene durch die Mitgliedschaft des VFT in der FIGIEFA einsetzen. Ich bin im Vorstand beim VFT aktiv, um meine Erfahrungen, die ich bei der Mitarbeit im GVA, dem Gesamtverband Autoteile-Handel e.V., gemacht habe, in den VFT einzubringen. Konkret geht es um den Aufbau einer Nachwuchsorganisation für den VFT. Beim GVA gibt es den Juniorenarbeitskreis, der sich an Führungskräfte oder Jungunternehmer im Alter zwischen 20 und 40 Jahre aus dem Teilehandel oder der Zulieferindustrie richtet, die sich vernetzen und etwas in der Branche bewegen möchten. Dort bin ich derzeit Vorsitzender und möchte den VFT unterstützen, ein ähnliches Gremium auch in Österreich aufzubauen.“

„Wir sind seit 2010 Mitglied beim VFT und zwar deshalb, weil es für uns sehr wichtig ist, stets in engem Kontakt mit der gesamten Branche zu sein und damit sowohl die Möglichkeit haben, aktiv an Projekten mitarbeiten zu können als auch laufend über Neuigkeiten informiert zu werden. In Zeiten wie diesen, wo europaweit sehr vieles in Bewegung und im Umbruch ist, ist es eine Notwendigkeit zusammenzurücken und gemeinsam Lösungen, Wege und Möglichkeiten zu



Birgit Holzweber, DVSE Austria



Ein Ganztages-Workshop stand am Beginn der Neuausrichtung: VFT-Obmann Walter Birner (3.v.r.) mit (v.l.) Obmann-Stellvertreter Ing. Mag. Bernhard Dworak, Schriftführer Ing. Roland Dworak, Generalsekretär Erich Pomassl, Obmann-Stellvertreter Axel Frödrich, Obmann-Stellvertreterin Birgit Holzweber, Rechnungsprüfer Josef Kreuzberger und Obmann-Stellvertreter Klaus Hölbling, BSc.

suchen. Meine Aufgabe als eine der Vorstände im VFT ist es eine Gruppe zu gründen, die die junge Generation innerhalb dieses Verbandes repräsentiert und neue, „junge“ Ideen, Anregungen und Lösungen aufzeigt.

Meine Ziele sind es, gemeinsam mit der Gesamtheit dieses Verbandes, aber im Speziellen mit der zu gründenden Gruppe der „jungen Generation“ und den von dort kommenden Ideen daran mitzuarbeiten, den Verband zu einer starken und stabilen Plattform für alle Belange der Branche zu machen und somit daran mitzuwirken, den freien Kfz-Teile-Markt für die auf uns zukommenden neuen Anforderungen zu unterstützen.“

„Die Mitgliedschaft begann bereits am Anfang unserer Unternehmensgeschichte. Mein Vater, Klaus Hölbling sen., einer der Car Parts-Firmengründer war schon damals der Überzeugung, dass es trotz lokaler Konkurrenz Themen gibt, die uns alle verbinden und wo sämtliche Marktteilnehmer vereint auftreten müssen. Gerade jetzt ist eine starke Zusammenarbeit unabdingbar, damit alle, auch in Zukunft, Autoteile verkaufen dürfen und noch wichtiger, weiterhin können.



**Klaus Hölbling, BSc.,
Car Parts**

Als stellvertretender Obmann ist meine Motivation mich beim VFT zu engagieren, am besten damit beschrieben: „Wer etwas bewegen will, muss sich zuerst selbst bewegen“. Ich werde meinen Teil dazu beitragen, dass unsere Teilehändler mit Ihren Bedürfnissen einen unabhängigen Vertreter haben, der für sie eintritt. Aus diesem Grund ließ ich mich auch in das Austrian Standards Institut als VFT-Interessensvertreter entsenden. Dort werden die Normen für die Fahrzeuge der Zukunft entwickelt und später festgeschrieben. Genau hier intervenieren wir unsere Interessen, die für einen freien und fairen Wettbewerb stehen, hinein.

Mein größtes Ziel für den Verband der freien Teilehändler ist, dass eine Mitgliedschaft bei uns für die österreichischen Teilehändler so selbstverständlich ist, wie das Aufstehen in der Früh. Dafür werden wir hart arbeiten müssen. Erreichen können wir dies zum Beispiel durch neue Schulungsmöglichkeiten, Internet-Unterstützung, bessere Medienpräsenz, direkten verständlichen Informationsfluss und vieles mehr. Nur durch professionelle Tätigkeiten können wir vereint die internationale Industrie dazu bewegen, unsere Anliegen auch im Herzen von Europa, zu unterstützen.“

„Um auch in Zukunft dieses Geschäftsfeld und die damit verbundenen Arbeitsplätze zu sichern, haben wir uns 2014 dazu entschieden Mitglied im VFT zu werden. Durch die gemeinsame Arbeit im Verband ergibt sich die Möglichkeit interessanter Einblicke in die Branche sowie eine aktive Mitarbeit an wichtigen Zukunftsthemen. Eines der wichtigsten Ziele muss der Erhalt des freien Teilehandels sowie der uneingeschränkte Zugang zu den fahrzeuggenierten Daten sein, um der Kfz-Branche auch in Zukunft eine faire Chance zu geben.“



**Josef Kreuzberger,
Autobedarf Kreuzberger**



K O L U M N E

VFT-Obmann Walter Birner
Verband der freien Kfz-Teile-Fachhändler (VFT)
Telefon: +43-664 / 242 95 28
E-Mail: office@vft.at
www.vft.at

Der VFT macht sich zukunftsfit

Nach einem **äußerst produktiven Tag des Ideenaustausches** entstand ein umfangreiches **Arbeitsprogramm** für den neuen VFT-Vorstand: Statuten, Internet-Auftritt, Interessenvertretung für alle Kfz-Ersatzteilehändler, Jugendförderung und Weiterbildung = Zukunftsabsicherung unserer Branche, Veranstaltung zum Nutzen aller Mitglieder, Vorteile für VFT-Mitglieder, etc.

Der **Jugendarbeitskreis** unter der Koordination von Jörg Neimcke und Birgit Holzweber wurde sofort ins Leben gerufen. Jörg leitet die „Jungen Wilden“ des Deutschen GVA und ist somit der ideale Geburtshelfer für die österreichische Gruppe der unter 40-Jährigen, die führende Positionen in ihrer Firma einnehmen bzw. wollen, selbst Eigentümer sind oder dies anstreben. **JEDE/JEDER kann sich dieser Initiative anschließen** (office@vft.at).

Der Erfahrungsaustausch und das „Miteinander gestalten“ werden eine große Bereicherung für unsere Zukunftsgestaltung sein. Wir müssen verhindern, dass „Ältere“ sich einbilden, für Junge denken und gestalten zu wollen. **Jedes VFT-Mitglied kann maximal zwei Zukunftsträger nennen.** Das sichert die Vielfalt im **VFT-Jugendarbeitskreis**. Rund um die Generalversammlung sind **neun Kfz-Teile-Händler dem VFT beigetreten.** Das ist ein **schöner Vertrauensbeweis** in die in den Verband gelegte Hoffnung. Dieser Herausforderung stellen wir uns gerne. Sie ist extrem vielfältig:

Aktuell versorgt der freie Ersatzteilehändler das freie Kfz-Gewerbe mit hochwertigen Kfz-Teilen quasi just in time. Den österreichischen Anbietern weht aber **starker Preiswind aus umliegenden Ländern** entgegen. Dies fordert die österreichischen Händler extrem **auf ihren Kosten zu schauen** und ihre Warenabwicklungen effizient zu gestalten. Mindestens gleich wichtig ist es, dass die **Kfz-Teile-Industrie ihre Abgabepreise in Europa harmonisiert.** Alle Märkte sind offen. Daher dürfen die Teileproduzenten die identische Ware nicht in ein wirtschaftlich schwächeres Land um bis zu 50 Prozent günstiger liefern und sich dann wundern, dass die in Österreich zu einem Preiskrieg führen. Jeder Produzent, der diesen Preiskrieg zulässt, wird kurz- bis mittelfristig am Markt verlieren, da niemand sein Produkt mehr verkaufen möchte.

Ohne **Online-Verkauf** nimmt sich der Kfz-Teile-Handel einen wichtigen Teil seiner Verkaufsmöglichkeiten. Typischerweise war und ist der **Handel vor Ort aber noch immer die Kernsäule** unseres Geschäftes. Unsere Herausforderung ist die sinkende **Kundenfrequenz** in unseren Geschäften durch gezielte Maßnahmen **wieder zu stärken** und die Verkaufsmöglichkeiten pro Kunde auszubauen.

Diese und viele weitere Herausforderungen sind miteinander leichter zu lösen. Wir wollen **jeden Kfz-Teile-Händler einladen**, diesen Weg mit uns zu gehen. Die Branchenexperten **Klaus Hölbling** und **Axel Frödrich** werden sich mit dem **neuen Generalsekretär Erich Pomassl** bemühen, viele neue VFT-Mitglieder anzusprechen und sie von diesem gemeinsamen Weg zu überzeugen.

Erfreut über den positiven Start und die aktive Arbeit des Vorstandteams
 Ihr Walter Birner

FIA-Studie zur Datenhoheit im Fahrzeug bestätigt VFT-Standpunkt

Wenig Freude haben die Verantwortlichen des VFT – Verband der freien Kfz-Teile-Fachhändler mit den Ergebnissen einer von der FIA (Fédération Internationale de l'Automobile) in Auftrag gegebenen Studie zu den kurz- und mittelfristigen, wirtschaftlichen Auswirkungen von Fahrzeugdatenzugriffsmodellen auf den automotiven Aftermarket in Europa.

Im europäischen Automotive Aftermarket sind rund 320 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge versammelt, die Branche setzt pro Jahr rund 240 Milliarden Euro um. Dieser Wirtschaftszweig steht allerdings vor großen Herausforderungen, nämlich der Umstellung von traditionellen Verbrennungsmotoren auf elektrische Antriebsstränge, der Integration von vernetzten Lösungen, dem Einstieg neuer Technologieunternehmen, dem Wandel zur Mobilität als Dienstleistung und dem schrittweise steigenden Angebot an autonomen Fahrlösungen. Diese Trends erhöhen massiv den Druck auf die Fahrzeughersteller (OEM), die diesem Umstand mit einer erhöhten Kontrolle der im Fahrzeug generierten Daten begegnen wollen. Zu diesem Zweck entwickeln die OEM eigene Datenzugriffsmodelle, darunter das bevorzugte Modell „Extended Vehicle“, bei dem der Zugriff auf Fahrzeugdaten nur über einen externen Backend-Server unter Leitung der OEM möglich ist. Schon in den vergangenen Jahren hat der Automotive Aftermarket große Bedenken an diesem Ansatz geäußert und auf Mängel in technischer, rechtlicher und wettbewerbsrechtlicher Hinsicht aufmerksam gemacht.

33 Milliarden Euro Rückgang bis 2030. Ein Schwerpunkt der Studie liegt in den Auswirkungen auf den freien Kfz-Ersatzteilemarkt: Bis 2025 könnte für den freien Teilemarkt ein potenzieller Verlust von 15 Milliarden Euro, umgerechnet 12 % des derzeitigen Marktvolumens

pro Jahr, entstehen. Mit steigendem Grad der Konnektivität erhöht sich der Rückgang weiter. Bis 2030 könnten 33 Milliarden Euro pro Jahr verlorengehen. Für die Endverbraucher bedeutet das im Umkehrschluss bis 2025 erhöhte Ausgaben von 15



FOTO: KEROX/STOCK.ADOBE.COM

Milliarden Euro im Vergleich zu heute oder ein Plus von 9 %. Bis 2030 ortet die Studie eine Mehrbelastung für die Konsumenten von 32 Milliarden Euro pro Jahr. „Der Bericht zeigt deutlich, dass eine Monopolisierung des Kfz-Reparaturmarktes ausschließlich auf die Fahrzeughersteller das schlechteste für den Autofahrer wäre. Die Reparaturpreise würden steigen und die vielen Klein- und Mittelbetriebe im Kfz-Servicebereich wären nicht mehr lebensfähig. Jedes Fahrzeug muss auftretende Fehlercodes an jene Betriebe schicken, auf die der Autofahrer oder die Autofahrerin vertraut. Das garantiert leistbare und qualitativ hochwertige Autoreparaturen“, betont VFT-Obmann Walter Birner.

Konsumenten schätzen die freie Kfz-Werkstätte. Ebenfalls in der Studie gesammelte Erkenntnisse zeigen, dass die Behandlung des Datenzugangs im Fahrzeug, ähnlich wie der allgemeine Datenzugang, nicht einem klaren Fahrplan folgt, der

die generell intransparent sind. Die Kundenorientierung und Servicequalität der freien Werkstätten werden von den Endverbraucher geschätzt und weiterhin als sinnvolle Alternative zur Markenwerkstätte angesehen. *ags* ◆

Folgenabschätzung

Die Studie, für die die Unternehmensberatungen Quantalyse und Schönenberger Advisory Services eine Verbraucherumfrage, die Analyse von Aftermarket-Insights, Interviews mit Experten und Führungskräften sowie quantitative Modellierungen durchgeführt haben, versucht sich darüber hinaus an einer Folgenabschätzung, die Mängel aus technischer, rechtlicher und wettbewerbsrechtlicher Sicht einschließt. Diese sind:

Kosten: Dienstleister werden beim Zugriff auf im Fahrzeug generierte Daten finanziell belastet.

Einschränkungen: Unabhängige Dienstleister haben einen eingeschränkten Zugang zu bestimmten Datenströmen, wodurch die Erbringung von Dienstleistungen behindert wird.

Verzögerungen: Fahrzeugdaten werden nicht rechtzeitig an unabhängige Dienstleister weitergegeben und damit die Erbringung von Dienstleistungen verhindert.

Überwachung: Es gibt starke Bedenken, dass serverbasierte Datenzugriffsmodelle eine Geschäftsüberwachung ermöglichen.